

Rekordbeteiligung auf der Sommerradausfahrt 2017: 40 Radler auf Tour vom Glemsursprung nach Talheim

Schönster Sonnenschein beim Beladen des Fahrradanhängers, bei der Abfahrt um 8.30 Uhr und auf der Busfahrt auf der A81.



Zuerst mussten die Fahrräder in den Anhänger

Am Ziel, direkt vor dem Schloss Solitude, konnten in Richtung Unterland die Solitude-Allee, der Wunnenstein und die Löwensteiner Berge mit dem Stocksberg überblickt werden.



Die 40 Radler am Tourstart vor dem Schloss Solitude

Auf den gut ausgebauten Radwegen führte die Tour zunächst durch die ehemaligen Jagdreviere der württembergischen Könige zum Bärenschlössle, heute Ausflugslokal, früher Jagd- und Lustschloss derselben Könige. Weiter ging's an den bewaldeten Hängen der Glems hinab zum „Boxenstop“ der ehemaligen Solitude-Rennstrecke. Beim traditionsreichen Hotel „Glemseck“ begann der Glemsmühlen-Weg. Durch lieblichen Wiesengrund, enge Täler, an vielen Mühlen vorbei radelte die Gruppe um den Engelberg herum über Eltingen, Leonberg

und Höfingen nach Ditzingen. Hier gab's an der Schlossmühle frische Brezeln, Landjäger und kühle Getränke.



Brezeln und Landjäger an der Schlossmühle in Ditzingen

Gestärkt ging's weiter nach Schwieberdingen, unter den majestätischen Brücken der B 10 und der Schnellbahntrasse Stuttgart-Mannheim hindurch über Markgröningen nach Unterriexingen, zur Glemsmündung.



Die Tourspitze durch Unterriexingen, der Glemsmündung

Ein kurzes Stück enabwärts lud der Biergarten bei der Bissinger Rommelmühle zu einer weiteren Rast ein.



Im schattigen Biergarten der Rommelmühle

Hier „grummelte“ es etwas, aber die Gewitterwolken zogen vorüber und die Radler konnten trocken den letzten Abschnitt der Tour genießen, an Enz und Neckar entlang nach Bietigheim, Besigheim, Kirchheim, Lauffen und Talheim. Beim Hoffest vom „Schoch“ endete die erlebnisreiche Tour. Sie verlief dank der disziplinierten Teilnehmer sturz- und unfallfrei, dennoch hatte der „Besenwagen“ zwei erfolgreiche Einsätze: eine Panne wurde gleich am Start behoben und die Kreislaufschwäche eines Radlers konnte „auskuriert“ werden.